

**Geschäftsstelle**

Kommission  
Lagerung hoch radioaktiver Abfallstoffe  
gemäß § 3 Standortauswahlgesetz

Arbeitsgruppe 1  
Gesellschaftlicher Dialog,  
Öffentlichkeitsbeteiligung und Transparenz

---

**Beratungsunterlage zur 4. Sitzung**

Michael Fuder, Der Asse-II-Beteiligungsprozess

---

<p><b>Kommission</b> <b>Lagerung hoch radioaktiver Abfallstoffe</b> <b>K-Drs. /AG1-12</b></p>
---

# Der Asse-II-Beteiligungsprozess

## Erfahrungsbericht und Schlussfolgerungen



Asse II - Teil des  
„Weltatomerbes  
Braunschweiger  
Land“



# Zur Person

- Michael Fuder, geb. 1957
- lebt in Erkerode – 9 km von Asse II
- seit 30 Jahren asse-aktiv
- beruflich tätig als
  - Geschäftsführender Gesellschafter merkWATT GmbH (Energie, Klimaschutz, Regionalentwicklung, Prozessmanagement)
  - freiberuflicher Coach, Moderator, Prozessmanager
- Mitwirkung in der AG 1 als engagierter, fachkundiger Bürger - nicht als offizieller Vertreter der Asse-2-Begleitgruppe

# Die Asse-2-Begleitgruppe: Fakten

- **Ursprung:** Eingerichtet 2008 nach Bekanntwerden illegalen Umgangs mit Atommüll im Schacht und massiven Protesten von BMU, BMBF, NMU
- **Mitglieder:** Landrätin, Vertreter der Kreistagsfraktionen, an- und umliegender Kommunen, dem Zusammenschluss der Bürgerinitiativen, der Naturschutzverbände (ehrenamtlich ohne Aufwandsentschädigung)
- **Wissenschaftliche Unterstützung:** „Arbeitsgruppe Optionen – Rückholung“ (AGO) - (bezahlt)
- **Oberste Ziele:** Rückholung des Atommülls, Sichere Schließung von Asse II; Transparenz und Beteiligung
- **Sitzungen:** ca. 4 / Jahr mit Ministerien und Behörden
- **Finanzierung:** BMUB



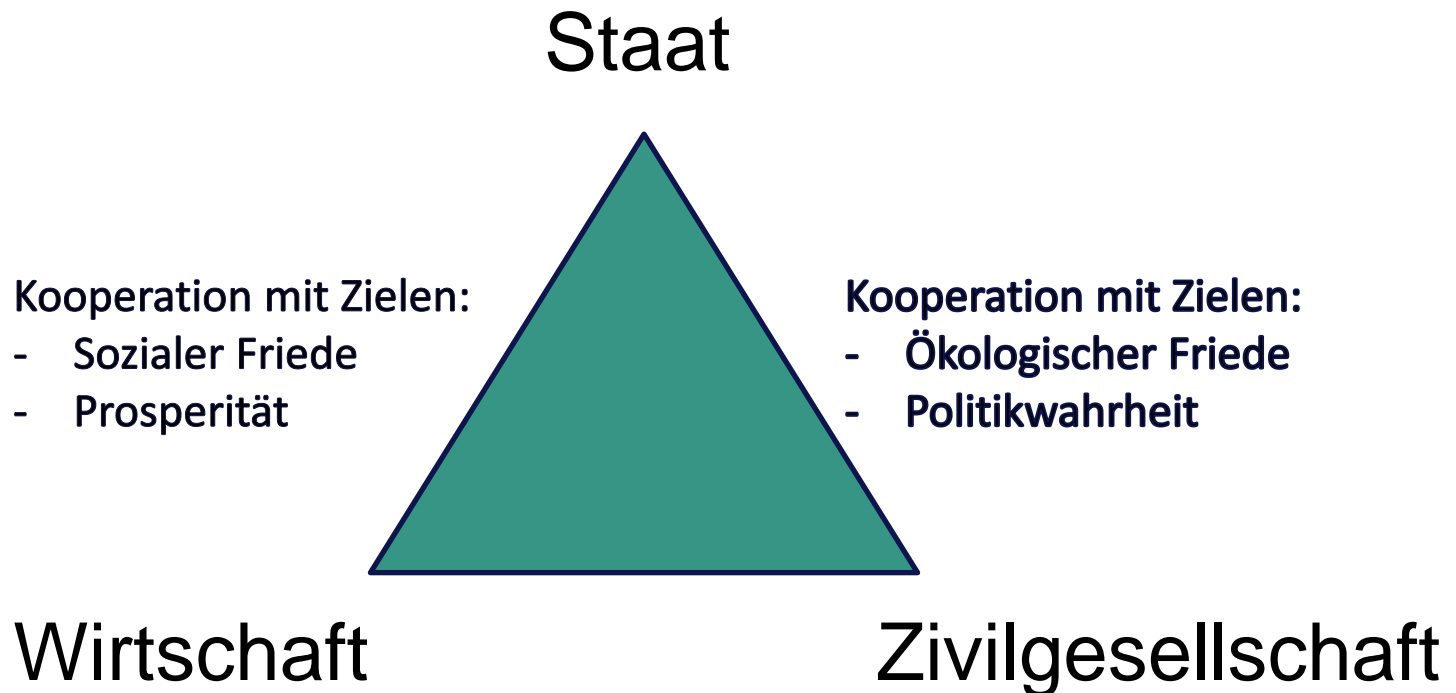
# Der Asse-2-Begleitprozess: Eine Geschichte mit vielen Erfolgen aller Beteiligten!

- Beschleunigungsgesetz („Lex Asse“)
- Grubenstabilisierung („Firstspaltverfüllung“)
- Parallelisierung von Arbeiten
- Schacht 5
- Kriterienkatalog „Zwischenlagersuche“
- Aktuell: AGO-Stellungnahme zur Dränage (*angemessene Würdigung durch BMUB/BfS ungewiss*)



# Begleitprozesse Atommüll

**Es geht um Macht, Beziehung, Erkenntnisse und vernünftiges Handeln auf vermintem Gebiet.**



# Wie erlebt Zivilgesellschaft den Staat?

## Einlagerungsphase (1967-1978)

Wenig „Information“, kaum Beteiligung

- „Obrigkeitsstaat“ (inkl. Energiekonzerne)
- „Betrug“
- **Reaktion: (leiser) Protest**

## Planungsphase „Schließen nach Fluten“

- „Information“ von oben
- „Obrigkeitsstaat“ (inkl. Energiekonzerne)
- „Betrug“
- **Reaktion: Empörung, Starker Protest**

## Phase „Betreiberwechsel und Optionenvergleich“

- Intensive Beteiligung und Information
- Staat (BfS, BMU) als „Verbündeter“ gegen Betreiber HGMU
- „Offenheit“
- **Reaktion: kritisch-konstruktive Kooperation mit Begleitgruppe als „Scharnier“ zur Bevölkerung**

## (Aktuelle) Phase „Rückholungsplanung und –vorbereitung“

*Entwicklung in Richtung:*

- „Pro-Forma-Beteiligung“ (BMUB, BfS)
- Staat als „Obrigkeit“ und „Gegner“
- „Geringschätzung“
- **Reaktion: Stillstand, Blockade, wieder zunehmender Protest (noch vornehmlich im Begleitgremium)**

# Schlussfolgerungen für den Endlager-Suchprozess (1)

- Der Asse-Begleitprozess kann eine **wichtige „Blaupause“** für den Endlagersuch-Begleitprozess sein  
*Je besser er gelingt, desto wertvoller wird er sein – wenn er scheitert, belastet er die Endlagersuche erheblich!*
- Ein Begleitgremium und seine Berater brauchen eine nicht-staatliche Trägerschaft, um **unabhängig agieren** zu können  
*Abhängigkeit vom Ministerium verhindert „Augenhöhe“ und begünstigt Trotzverhalten (auf beiden Seiten)*
- Ein Begleitprozess benötigt ein **neues Selbstverständnis** und eine neue Kultur in den Behörden:  
*Die Arbeit im Begleitprozess ist Teil der „eigentlichen“ Arbeit, kein lästiger Zusatzaufwand.*



# Schlussfolgerungen für den Endlager-Suchprozess (2)

- Ein Begleitprozess ohne Glaubwürdigkeit schadet anstatt zu nützen – **Glaubwürdigkeit** ist unteilbar!  
*z. B.: Schacht Konrad aus Not wegen voller Zwischenlager ohne nachvollziehbare Standortsuche und Beteiligungsprozess stärkt Misstrauen gegenüber Endlagersuch-Begleitprozess*
- Ein erfolgreicher Begleitprozess braucht **mächtige Fürsprecher** auf beiden Seiten im engen Kontakt miteinander für kritische Phasen

# Beteiligung und Begleitprozess als Alibi?

**DAS KANNSTE  
SCHON SO  
MACHEN,  
ABER DANN  
ISSES HALT  
KONTRA-  
PRODUKTIV.**